Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 188.

Nummer 144 — Freitag, den 4. Dezember 1931 — 30. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Kirchenvorstandes findet das

Ausläuten

künftig von ½9—9 Uhr statt, um Störungen des Schulfunkes zu vermeiden.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Dezember 1931.

Der Kirchenvorstand.

Offenhaltung der Verkaufsstellen an Sonntagen vor Weihnachten.

An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten (6. 13. und 20. Dezember) kann ein Gewerbebetrieb in den offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige außer den regelmäßigen Stunden noch von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags erfolgen.

Bezüglich des 24. Dezember gilt das Reichsgesetz vom 13. 12. 1929, wonach offene Verkaufsstellen bis 5 Uhr nachmittags, Verkaufsstellen, die ausschl. oder überwiegend Lebensmittel, Genußmittel oder Blumen verkaufen bis 6 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein und die beim Ladenschluß schon anwesenden Kunden noch bedient werden dürfen.

Soweit nach Vorstehendem ein geschäftlicher Verkehr stattfinden darf, dürfen auch Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe beschäftigt werden.

Ottendorf-Okrilla, den 3. Dezember 1931.

Der Gemeinderat.

Volksbegehren „Landtagsauflösung".

Laut Verordnung des Gesamtministeriums vom 14. November 1931 ist ein Volksbegehren „Landtagsauflösung" zugelassen worden. Die Frist zur Eintragung für das Volksbegehren beginnt Mittwoch, den 2. Dezember 1931. und endet Dienstag, den 15. Dezember 1931. Die Stimmabgabe erfolgt durch eigenhändige Eintragung in die von den Gemeindebehörden auszulegenden Eintragungslisten in der oben angegebenen Zeit.

Für den Bezirk der Gemeinde Ottendorf-Okrilla liegen die Eintragungslisten im Rathaus aus und zwar wochentags von

8 — 1 Uhr, ½3 — ¼6 Uhr,
Sonnabends 8 — 1 Uhr
Sonntags 10 — 12 Uhr.

Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung zum Reichstag wählen kann.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Dezember 1931.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Dezember 1931.

— Am Freitag findet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich im Hirsch eine öffentliche Versammlung der N.S.D.A.P. statt, in der der Redner Beil über das Thema „Die schwarze, die rote, die goldene Internationale" sprechen wird.

— Einen Tonfilm, der das schlichte Leben aus dem Volke behandelt, bringen die Schauburg-Lichtspiele ab Donnerstag. „Ein Mädel von der Reeperbahn" betitelt sich der Film, der ein dramatisches Bild aus St. Pauli mit seinen lichterlockenden Stätten der Lebensfreude aber auch der Leidenschaften und Laster vor den Augen des Beschauers abrollen läßt. Das weitere Programm bringt ein Lustspiel sowie einen Lehrfilm und die Wochenschau.

Seifersdorf. Die mit großem Erfolg am 28. Nov. aufgeführte Operette „Waldvöglein" v. Mielke soll diesen Sonnabend, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „treuen Hund" wiederholt werden. Der M.G.V. mit gem. Chor ist aufs neue drauf und dran, den Abend wiederum zu einem recht genußreichen zu gestalten. (Näheres siehe Inserat).

Dresden. Die unter dem Vorsitz des Landesschlichters Dr. Hauschild begonnenen Vorverhandlungen im Lohnstreit der sächsischen Metallindustrie führten nach mehrstündiger ergebnisloser Verhandlung zur Bildung einer Schlichterkammer. Diese vertagte sich, um die in den nächsten Tagen erscheinende neue Notverordnung der Reichsregierung abwarten zu können, auf 8. Dezember.

Hauptversammlung der Sächsischen Bergwacht

Dresden. Die Deutsche Bergwacht, Abteilung Sachsen, hielt hier eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Hädrich teilte mit, daß in den letzten Wochen mehrere Vereinigungen und Verbände in die Deutsche Bergwacht, Abt. Sachsen, aufgenommen worden sind. Die Zahl der Vertragsgasthöfe, in denen alle Wanderer, Bergsteiger und Skiläufer verbilligte Verpflegung erhalten, ist auf 52 gestiegen. Insgesamt wurden in diesem Jahre 24 Gruppenfahrten unternommen. Es konnte erreicht werden, daß der Diebessteig als autofreie Querverbindung Langhennersdorf—Großcotta erhalten bleibt und nicht eingezogen wird. Ein Vorschlag, den Bau der Linie Schmiedeberg—Rehefeld—Schellerhau in Angriff zu nehmen, wurde von der Reichsbahn abgelehnt. — Es wurde beschlossen das laufende Geschäftsjahr bis zum 31. März 1932 zu verlängern und es von da ab auf die Zeit vom 1. April bis 31. März festzulegen. An Stelle des bisherigen zweiten Vorsitzenden, Oberregierungsrat Dr. Gerbing, wurde Oberregierungsrat Schlicke gewählt. Schließlich wurde noch bekanntgegeben, daß mit der Reichspost verbilligte Sonderfahrten nach Rehefeld, Lauenstein und Müglitz vereinbart worden sind.

Kommunistischer Schulungskursus ausgehoben

Freiberg. Gelegentlich einer Haussuchung bei Kommunisten in Lengefeld i. Erzg. gelang es der Polizei, einen kommunistischen Schulungskursus auszuheben. Neben anderen Kommunisten wurde auch der bekannte Kommunistenführer Roscher festgenommen, der in dem Kursus als Lehrer tätig gewesen sein soll.

Freiberg. Ungetreue Beamte. Im Verdacht, an den dienstlichen Verfehlungen des Obersteuersekretärs Hebold, der nach den bisherigen Feststellungen etwa 12 000 Reichsmark unterschlagen haben soll, beteiligt zu sein, ist jetzt der Obersteuerinspektor Markus festgenommen worden.

Wieder ein Sägewerk niedergebrannt

Bischofswerda. Im Sägewerk Hultzsch in Diehmen bei Großig brach abends Feuer aus, das rasch um sich griff. Das Sägewerk sowie eine mit Vorräten gefüllte Scheune brannten nieder; das Wohnhaus konnte gerettet werden. In der Sägemühle wird zur Zeit nicht gearbeitet; man vermutet Brandstiftung.

Naunhof. Vier Wilderer gefaßt. Der Polizei gelang es, vier Männer zu stellen, die schon seit längerer Zeit in der Klingaer Flur wilderten und beträchtlichen Schaden angerichtet hatten. Sie wurden festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Grimma zugeführt; es handelt sich um Brandiser Einwohner.

7352 Studierende an der Landesuniversität

Leipzig. Die Immatrikulationen an der Universität Leipzig sind jetzt abgeschlossen und für das laufende Wintersemester 7352 Studierende eingetragen. Im Sommersemester belief sich die Zahl der Eintragungen auf 7374.

Leipzig. Im Dienst überfahren. Am Bahnhof Borsdorf wurde der 42jährige Eisenbahnarbeiter Albert Herfurth aus Borsdorf während der Ausübung seines Dienstes von einem Zug überfahren. Schwerverletzt wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht.

Plauen. Tödliche Verkehrsunfälle. Hier lief der sechsjährige Sohn Horst des Fabrikarbeiters Tröger in die Fahrbahn eines Lastkraftwagens, wurde überfahren und mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt. Dort ist der Knabe bald darauf gestorben. — Der auf dem Heimweg befindliche 32 Jahre alte Photograph Otto Wachter aus Gefell stürzte von seinem Motorrad und mußte mit einem Schädelbruch und anderen schweren Verletzungen im Schleizer Krankenhaus Aufnahme finden, wo er wenige Stunden später verschied.

Mutter und Kind gasvergiftet

Auerbach. Eine in der Sedanstraße wohnende Frau wurde mit ihrem acht Jahre alten Sohn im Schlafzimmer gasvergiftet aufgefunden. Die Mutter konnte ins Leben zurückgerufen werden, während bei dem Knaben ärztliche Hilfe zu spät kam. Das Unglück ist auf eine im Hause undicht gewordene Gasleitung zurückzuführen.

Auerbach i. V. Mord? Im Wald an der sächsisch-böhmischen Grenze wurde der 58 Jahre alte Waldarbeiter Seidel aus Morgenröthe besinnungslos aufgefunden. Er starb später in seiner Wohnung. Da die Leiche am Kopfe Verletzungen aufwies, wurde sie von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Klingenthal. Stickereigebäude niedergebrannt. Hier brannte das Stickereigebäude der Firma Wohlrab vollständig nieder. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Bei Ausbruch des Brandes war keiner der Bewohner anwesend.

Katastrophe der Arbeitslosigkeit

Torgau. Die Torgauer Steingutfabrik Villeroy & Boch hat siebenhundert Arbeitern gekündigt, eine Folge der englischen Zollerhöhungsmaßnahmen und der allgemeinen Weltkrise. Diese Maßnahme, die vorläufig nur als eine vorsorgliche bezeichnet wird, ist umso bemerkenswerter, als die Steingutfabrik bisher mit Auslandsaufträgen reichlich versehen war.

Drei Personen gasvergiftet

Quellendorf (Kr. Dessau). Der langjährige frühere Oberinspektor der Domäne Fraßdorf, der 74 Jahre alte Rentier Aleikhe, seine Frau und eine alte Tante wurde in ihrer Wohnung gasvergiftet tot aufgefunden. Als Nachbarn in die Wohnung eindrangen, war der Radioapparat noch eingestellt. Die Tante war beim Backen in der Küche vom Tode ereilt worden. Der Gashahn des Kochers in der Küche stand offen und das ganze Haus war mit Gas angefüllt; es liegt zweifellos ein Unglücksfall vor.

Der Rächer des gesuchten Max Barthel

Görlitz. Nach einer Sitzung der Jagdgenossen in Petershain, der Heimat des wegen des Landjägermordes gesuchten Max Barthel, überfiel der Wanderbursche und Kommunist Paul Wollny, der aus Sachsen stammt, den ortsansässigen Rittergutspächter Maiwald. Wollny hatte zuvor im „Gerichtskretscham" längere Zeit vor kommunistischen Genossen Hetzreden gehalten und wurde daher vom Gasthausbesitzer und Gemeindevorsteher Hommel aus dem Lokal verwiesen und, da er Widerstand leistete schließlich gewaltsam entfernt. Vor dem Lokal fiel daraufhin Wollny über den von der Jagdversammlung kommenden Maiwald her, den er beschuldigte, daß er die Schuld daran trüge, daß die Brüder des steckbrieflich gesuchten Max Barthel ins Gefängnis kamen. Wollny schlug den Pächter mehrmals mit einem Knüppel über den Kopf, doch gelang es Maiwald mit Unterstützung anderer Lokalbesucher, den Burschen niederzuringen und gefesselt der Polizei zu übergeben. Wollny wurde von dem zuständigen Landjäger dem Gerichtsgefängnis Görlitz zugeführt. Maiwald, der nicht unwesentliche Verletzungen am Kopfe erlitten hat, mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Wolkenstein. Blühender Apfelbaum. Im Garten eines Waldarbeiters in der nahen Heidelbachmühle steht jetzt ein Apfelbaum in vollster Blüte.

Oelsnitz. Vereitelter Einbruch. Eine Einbrecherbande versuchte einen Einbruch in das hiesige Postamt, wobei sie jedoch überrascht wurde und flüchten mußte. Es gelang, einen Burschen festzuhalten und dem Stollberger Amtsgerichtsgefängnis zuzuführen. Wie verlautet, waren sechs Personen an dem Einbruch beteiligt.

Aus den Nachbargebieten

Sich und der Geliebten die Kehle durchgeschnitten

Saalfeld. In Unterwellenborn-Röblitz ereignete sich eine furchtbare Liebestragödie. Der 24 Jahre alte Kraftwagenführer Hanft aus Häselrieth bei Hildburghausen hatte sich mit seiner Geliebten, der 17jährigen Verkäuferin vom Konsumverein Eisenwerk Maximilianshütte, Erna Pfeiffer, und einem befreundeten Paar in Saalfeld getroffen. Nachdem die jungen Leute im Wartesaal des Saalfelder Bahnhofs den Zug versäumt hatten, traten sie den Heimweg zu Fuß an. Es war unterwegs zu einer Auseinandersetzung gekommen. Als man in Röblitz angelangt war, zog Hanft plötzlich ein Rasiermesser aus der Tasche und durchschnitt der Pfeiffer die Kehle. Das junge Mädchen lief laut schreiend davon und brach bewußtlos in den Armen seiner Freundin, die mit ihrem Begleiter vorausgegangen war, zusammen. Nachdem sich Ranft selbst mehrere Schnitte am Hals beigebracht hatte, sprang er in einen Wasserbehälter der Maximilianshütte und versank. Das schwerverletzte Mädchen wurde ins Saalfelder Krankenhaus gebracht, wo es in besorgniserregendem Zustand darniederliegt. Die Leiche Hanfts konnte noch nicht geborgen werden. Er war in der vergangenen Woche von seinem Kraftfahrdienst beim Postamt Saalfeld entbunden worden.

Schkeuditz. Vierfacher Selbstmordversuch. Am Ausgang des Bahnhofs Schkeuditz wurde ein etwa dreißig Jahre alter unbekannter Mann auf den Schienen überfahren tot aufgefunden. Neben dem Toten fand man eine Zeitung, auf die geschrieben war: „Meine Nerven sind vollständig zerrüttet; hoffe, daß dieses nach vier mißglückten Selbstmordversuchen gelingt!"

Reichenberg i. B. Opfer der Pflicht. Bei einem Dachstuhlbrand am alten Zollamtsgebäude wurde der die Löscharbeiten leitende Oberkommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Ferdinand Klinger, völlig durchnäßt und er sich zu Hause umkleiden mußte. Als er darauf in großer Eile zum Brandplatz zurückkehren wollte, wurde der 62 Jahre alte Mann vom Herzschlag getroffen und war auf der Stelle tot.

SLUB
Wir führen Wissen.